



AUSSTELLUNG

Spinnen – Am seidenen Faden

Bis Februar 08, St. Pölten

Info: NÖ Landesmuseum

0043/(0)2742/908090, info@landesmu-

seum.net, www.landemuseum.net

AUSSTELLUNG

Heilpflanzen

Altes Wissen, neue Wissenschaft

Bis 2. 3. 08 Biologiezentrum Linz

Info: www.biologiezentrum.at

AUSSTELLUNG

Der See

April bis Ende November 07

Landesmuseum Burgenland, Eisenstadt

Über die Natur- und Kulturgeschichte des

Neusiedler Sees: Wie alt ist er? Woher

kommt das Wasser. Wieso verschwand es

immer wieder? Wie sah er vor Jahrhunder-

ten aus?

Info: Landesmuseum Burgenland,

T 0043/(0)2682/600-1219

wolfgang.guertler@bglid.gv.at

GEOTAG DER ARTENVIELFALT

Im Naturpark Ötztal

8./9. 7. 07

Info: www.artenvielfalt.eu

info@artenvielfalt.eu, T 0664/4 43 09 59

NATURSCHUTZBUND ist Partner

MESSE MIT NATURBEOBACHTUNG

Fokus Natur

Internationale Tage der Vogel- und

Naturbeobachtung am Bodensee

14.-16. 9. 07 Radolfzell

Im Mittelpunkt steht eine Messe aus den

Bereichen Outdoor, Optik und Tourismus,

ergänzt durch ein umfangreiches Rahmen-

programm mit Beteiligung der Umweltver-

bände rund um den See, darunter auch

des NATURSCHUTZBUNDdes. Die Besu-

cher können aktiv werden, Ferngläser aus-

probieren, auf Exkursionen gehen, Solar-

fähre fahren usw.

Infos: Bodensee-Stiftung, Fritz-Reichle-

Ring 4, D-78315 Radolfzell,

T 0049/(0)7732/9995-43, F -49,

simone.naumann@bodensee-stiftung.org,

www.bodensee-stiftung.org,

www.fokusnatur.com.

Mehr auf www.naturschutzbund.at



© Werner Lazowski (2)

„Kurzhaarschnitt“ für Pflegemaßnahmen in den Thaya-Auen

Im Nebel könnte man die Bäume leicht für Unholde aus der Sagenwelt halten: gekrümmte Gestalten, unförmige Köpfe, zu Berge stehende Haare. Als der Aberglaube die Gemüter beherrschte, dürften sie so manchem Wanderer einen gehörigen Schrecken eingejagt haben!

Kopfweiden sind keine eigene Art, sondern Weidenbäume, deren Äste in einer Höhe von ungefähr zwei Metern abgesägt wurden. An der Schnittfläche treiben zahlreiche Triebe aus, dort sind dann die Ruten leicht erreichbar und abzuschneiden. Das wiederholte „Schneiteln“ führt dazu, dass sich mit der Zeit das obere Stammende verdickt und ein wulstiger „Kopf“ entsteht. Werden die Köpfe nicht gescheitelt, werden sie zu schwer und die Stämme brechen auseinander. Um dies zu verhindern, hilft nur ein regelmäßiger Rückschnitt sämtlicher neuer Triebe.

Einst waren Kopfweiden ein prägendes Element der Kulturlandschaft, wie man auf alten Bildern und Kupferstichen sehen kann. Seit der Bronzezeit verwendete man die Ruten für verschiedene Zwecke, für Korbwaren wie für Bauwerke. In den letzten Jahrzehnten mussten die knorrigen Gestalten ihren Platz räumen, denn die Industrie bescherte überreichlich Ersatzprodukte. Das endgültige „Aus“ stand bevor: Keine Nutzung, keine Pflege!

Seit geraumer Zeit nimmt sich der NATURSCHUTZBUND NÖ dieses alten Kultur- und Naturgutes an: im Naturschutzgebiet „Rabensburger Thaya-Auen“ werden alte Kopfweiden gepflegt. Als erstes wurde der Zustand der Weiden erhoben. Das Ergebnis: von den 174 Kopfweiden, die 1996 im Gebiet gezählt wurden, hatten seither





© Walter Hödl

Kopfweiden

Rabensburg

nur wenige einen Pflegeschnitt erhalten. „Viele der Bäume drohen abzusterven, da die oft ausgehöhlten Stämme die schweren Äste nicht mehr tragen können“, erläutert Projektleiterin Gabriele Pfundner vom NATURSCHUTZBUND NÖ.

Das Schneiteln ist eine schweißtreibende Arbeit. Die Berg- und Naturwacht in Rabensburg war jedoch bereit, dabei Hand an zu legen. Im Spätwinter 2006 wurden erst einmal 16 Bäume geschneitelt. Angesteckt vom guten Beispiel, begannen einige Landwirte ihre Kopfweiden ebenfalls zu schneiden, sodass letztendlich eine stattliche Baumreihe frisch „frisiert“ dastand.

Heuer, im Spätwinter, wurde die Aktion fortgesetzt. Christian Heytmanek von der Berg- und Naturwacht sorgte dafür, dass

weitere stark überalterte Exemplare einen Pflegeschnitt erhielten. „Die Bäume, die im vorigen Winter geschnitten wurden, haben im Sommer so stark ausgetrieben, dass sie dringend eine Nachpflege brauchten und ebenfalls geschnitten werden mussten“, sagt Pfundner.

Ein Spendenaufruf des NATURSCHUTZBUNDES NÖ erbrachte das notwendige Startkapital für den diesjährigen Schnitt. Als besonderer Anreiz wird eine Radierung des verstorbenen Künstlers Hermann Bauch versteigert. Diese ist noch zu haben! Das Kunstwerk, das zwei Raben im Winter zeigt, kann man unter www.no.noe.naturschutzbund.at besichtigen. Weitere Köpfe wollen auch frisiert werden.

Mag. Barbara Grabner
Naturschutzbund NÖ

Kopfweidenpflege ist eine anstrengende, schweißtreibende Arbeit – besonders wenn die Bäume lange nicht geschnitten wurden. Der Erfolg sind „frisch frisierte“ Kopfweiden, wie an der Finanzlacke bei Drösing an der March. Das Bild links zeigt die Arbeit in den Rabensburger Thayaauen, wenige Kilometer von Drösing entfernt.



Spendenaufruf

Mit einer einmaligen SPENDE VON 50 EUR sichert man die fachkundige Pflegemaßnahmen für eine Kopfweide auf ein Jahr; aber auch jeder beliebige Betrag ist willkommen!
SPENDENKONTO:
RAIKA Wien Niederösterreich,
Kontonummer 62-00.480590,
BLZ 32.000

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [2007_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Grabner Barbara

Artikel/Article: [Kurzhaarschnitt für Kopfweiden; Veranstaltungen 38-39](#)